



# Presse Fact Sheet

5. Juli 2024

B. Braun-Stiftung  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Stadtwaldpark 2, 34212 Melsungen  
www.bbraun-stiftung.de

Pressesprecherin der B. Braun-Stiftung  
Andrea Thöne  
Tel. 0151 64965264  
andrea.thoene@bbraun-stiftung.de

## **B. Braun-Stiftung: Stiftung für Medizin**

**Die B. Braun-Stiftung fördert seit 58 Jahren Führungs- und Fachkompetenzen talentierter junger Menschen aus der Gesundheitsversorgung. Sie ist ein moderner Betrieb, vernetzt und international aktiv. Mit ihrem Angebot möchte die Stiftung der Nachhaltigkeit dienen: Die Teilnehmenden und damit das Gesundheitssystem sollen durch die Förderungen langfristig profitieren.**

Die B. Braun-Stiftung mit Sitz in Melsungen sieht sich als Förderin der Medizin und des Gesundheitswesens mit nordhessischer Tradition. Die Stiftung fördert bewusst junge Menschen aus Medizin, Pflege und Management und keine Institutionen. Das gilt auch für die medizinische Forschung: „Wir geben jungen Wissenschaftler\*innen eine Chance, Forschungsprojekte mit uns zu verwirklichen“, sagt der Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Oliver Schnell.

### **Schwerpunkt Medizintechnologie**

Die Stiftung setzt bewusst auf kleinere Vorhaben, die sich mit Stiftungsmitteln komplett finanzieren lassen. Gemäß ihrer Satzung unterstützt die B. Braun-Stiftung besonders die Weiterentwicklung der Medizintechnologie. Die Medizintechnik trägt in der Pflege und Medizin zur Patientensicherheit bei und unterstützt Pflegekräfte und Ärzt\*innen bei ermüdenden Routinetätigkeiten. Medizintechnik braucht Innovationen, aber der Weg von der Produktidee bis zum Patientenbett ist lang und voller Hindernisse. Gezielte Seminare und Förderung von Innovationsprozessen soll die Medizinprodukteentwicklung für den medizinischen Nachwuchs attraktiver und transparenter machen. Dazu zählen gemeinsam mit dem High-Tech-Gründerfonds

(HTGF) und Investoren veranstaltete MedTech-Pitch-Days, die Jungunternehmen in frühen Phasen Gelegenheit geben, für ihre Produktentwicklungen Investierende zu finden. Neu hinzugekommen ist die Unterstützung des 4C-Accelerators aus Tübingen, der Life-Science-Jungunternehmer\*innen das nötige Wissen vermittelt, damit sie die notwendigen Schritte bis zur Zulassung absolvieren können.

Weiterhin fördert die Stiftung den Dialog über und den Patientennutzen. Dazu hat sie 2021 gemeinsam mit der OptiMedis AG eine Veranstaltungsreihe zum ergebnisorientierten Gesundheitswesen ins Leben gerufen. In bisher drei Veranstaltungen mit dem Titel „Das Ergebnis zählt“ am 21. November 2023, 28. Oktober 2022 und 17. Januar 2021 diskutierten Gesundheitspolitiker\*innen und Wissenschaftler\*innen darüber, wie der Nutzen von Gesundheitsleistungen für die Bevölkerung gemessen, bewertet und integriert werden kann.

## **Forschung**

Die B. Braun-Stiftung stellt im Frühjahr und Herbst Fördergelder bereit. Über die reguläre Förderung von Forschungsprojekten hinaus schreibt die B. Braun-Stiftung seit 2020 einmal pro Jahr im Frühjahr Fördergelder für ein besonderes Forschungsthema aus. Nach „Antibiotic Stewardship (ABS) im Krankenhaus“ (2020), „Arzneimitteltherapiesicherheit im Krankenhaus“ (2021) und „Infektionskontrolle ambulant und stationär“ (2022) suchte die B. Braun-Stiftung in 2023 Projekte, die sich mit „Digitaler Transformation“ beschäftigten. Bis zu vier Forscherteams erhalten jeweils 30.000 bis 50.000 Euro. Zu den Bedingungen für die Förderung gehört, dass in den jeweiligen Institutionen nachhaltige Strukturen etabliert werden. Dafür sollten die Projekte interdisziplinär und interprofessionell verankert sein. In 2024 hat die Stiftung das Thema „Ideen und Innovationen zur Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung – digital und patientenorientiert“ ausgeschrieben.

## **Ungethüm-Aesculap-Stipendium**

Seit 2023 schreibt die B. Braun-Stiftung das neu entwickelte Ungethüm-Aesculap-Stipendium aus. Es geht aus der Ungethüm-Aesculap-Stiftung hervor, die zum 1. April 2022 in die B. Braun-Stiftung integriert wurde. Das Forschungsstipendium richtet sich an Chirurg\*innen aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Zwei

Wissenschaftler\*innen erhalten damit jährlich die Chance, an deutschen Universitätskliniken zu hospitieren und zu medizintechnischen Themen (in Kooperation mit ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten) zu forschen.

## **Eigene Leadership Programme für unterschiedliche Karrierestufen**

Wer sich erfolgreich um einen Platz in den Förderprogrammen der Stiftung bewirbt, partizipiert an qualitativ hochwertigen Programmen. Die Stiftung bringt mit ihren eigenen Angeboten verschiedene Berufsgruppen der Gesundheitswirtschaft zusammen und setzt auf interprofessionelles Lernen. Das Mentoringprogramm für Nachwuchsführungskräfte ist ein Beispiel dafür. Die Teilnehmenden aus Management, Medizin und Pflege aus Deutschland und der Schweiz bauen über zehn Monate in Seminaren ihre Führungskompetenzen aus und lernen Führungsaufgaben berufsübergreifend im Team zu lösen. Darüber hinaus profitieren sie von der praktischen Erfahrung im Austausch mit ihren Mentor\*innen. Das Programm vermittelt den Teilnehmenden Wissen für die Zukunft in entscheidenden Kompetenzbereichen, z. B. bei der Implementierung von Innovationen im Gesundheitswesen, zum Patientennutzen von Gesundheitstechnologien und Führung in modernen Teams. Außerdem erarbeiten die Mentees über die Programmlaufzeit in Kleingruppen mithilfe agiler Methoden ein innovatives Geschäftsmodell oder einen Antrag für den Innovationsfonds des GB-A. Zum Abschluss findet eine Studienreise in ein europäisches Land statt, damit alle ein anderes Gesundheitssystem kennenlernen können.

Um Führungskompetenzen geht es auch in der Initiative „Expertise in Leadership“ (EIL). In dieser Seminarreihe qualifizieren sich in der Klinik angestellte Oberärzt\*innen, Pflegende und Mitarbeitende aus dem administrativen Management innerhalb von zehn Monaten für höhere Managementaufgaben. Da gerade im Krankenhaus Ärzt\*innen, Mitarbeitende der Verwaltung und Pflegende zunehmend gemeinsam komplexe Führungsaufgaben übernehmen müssen, wird auch diese interprofessionell angeboten. Die Stiftung qualifiziert in Personalführung und Krankenhausmanagement. Im Fokus steht die Weiterentwicklung der Führungspersönlichkeit. Ein Design-Thinking-Workshop gibt den Teilnehmenden die Chance, agile Arbeitsmethoden kennenzulernen, um Ideen zur

Entscheidungsfindung in ihrer täglichen Arbeit im Krankenhaus zu adaptieren und so innovativer zu werden.

Die Programmreihen finden im jährlichen Wechsel statt. In den beiden Programmreihen haben sich seit 2006 mehr als 450 Menschen aus unterschiedlichen Berufen der Gesundheitswirtschaft für Führungspositionen qualifiziert.

## **Community und Alumni**

Die Stiftung gibt über die Programme hinaus eine Möglichkeit zum Austausch und der Vernetzung. Dafür bietet sie eine eigene Community App, einen LinkedIn- und ein Instagram-Account, eine XING-Gruppe und die Jahrestreffen für Aktive und Alumni an. Das Netzwerk der B. Braun-Stiftung besteht aus mehr als 500 Mentor\*innen, Mentees und Ehemaligen.

## **Veranstaltungen**

Die B. Braun-Stiftung stellt ein jährliches Budget für Veranstaltungen zur Verfügung, das der Fort- und Weiterbildung der unterschiedlichen Berufsgruppen in der Gesundheitswirtschaft und dem Austausch dienen soll. Seit mehr als vier Jahrzehnten führt die Stiftung eine eigene jährlich stattfindende Veranstaltungsreihe für Pflegende durch. Die „Fortbildung für Pflegende“ fand in 2023 zum 45. Mal hybrid in Kassel und online statt. Die Traditionsveranstaltung zählt derzeit durchschnittlich 700 Gäste.

Die B. Braun-Stiftung lädt Mitarbeitende im Pflegemanagement und Alumni seit fünf Jahren zu einem Pflegemanagement-Workshop ein. Er dient dem Austausch von Fragestellungen auf Managementebene und der Netzworkebildung. Die Gruppe bearbeitet gemeinsam aktuelle Fallbeispiele aus ihren Kliniken. Mithilfe des Design Thinking und anderer Kreativitätstechniken lösten sie auch in 2023 eine vorher definierte, aktuelle Aufgabe aus dem klinischen Pflegemanagement.

## **Geschichte**

Die Stiftung entstand auf Initiative der Unternehmerfamilie Braun aus Melsungen. Die Unternehmer Otto und Dr. Bernd Braun haben die Stiftung am 12.05.1966 gegründet, um Krankenpflegepersonal und junge Ärzt\*innen in ihrer fachlichen Weiterbildung zu fördern. Das Gründungskapital betrug 10.000 DM. Die Braun-

Brüder wollten dem medizinischen Fachpersonal eine Möglichkeit geben sich fortzubilden, indem die Verkaufserlöse der damals schon bestehenden Fachzeitschrift „Die Schwester“, heute bekannt als „Die Schwester / Der Pfleger“ des Bibliomed Verlages, in die Stiftung flossen.

## **Stiftungszweck**

Die Stiftung ist gemeinnützig und unabhängig und dient dem wissenschaftlichen Fortschritt. Ausschließlicher und unmittelbarer Zweck ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, die Förderung der Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe und die Förderung von Wissenschaft und Forschung im Bereich der Humanmedizin.

## **Die drei Tätigkeitsfelder**

- Fort- und Weiterbildung / Stipendien von einzelnen Personen (Mediziner\*innen, insbesondere klinisch tätigen, Pflegenden sowie Krankenhausleitenden und Krankenhaus-Verwaltungsangestellt\*innen und Krankenhausapotheker\*innen).
- Wissenschaft und Forschung auf den Gebieten der Humanmedizin, der beruflichen Pflege und anderer Gesundheitsfachberufe, der Pflegewissenschaft und der Medizintechnik.
- Veranstaltungen und Unterstützung von Veranstaltungen, z. B. Kolloquien und Symposien, die den Stiftungszielen dienen.

## **Zahlen & Fakten**

Ganz wesentlich ist der Beitrag der Unternehmerfamilie Braun, die die langfristige Entwicklung der Stiftung verfolgt. So verfügte die Stiftung in 2023 über einen Kapitalgrundstock von 24,8 Millionen Euro und stellte für Forschung und Weiterbildung Mittel in Höhe von rund 750.000 Euro zur Verfügung. Insgesamt konnten damit 60 Stipendien für Mediziner\*innen, Pflegende und Apotheker\*innen, 4 Forschungsprojekte und 19 Fortbildungsveranstaltungen sowie unsere eigenen Veranstaltungen „Fortbildung für Pflegende, EIL, Mentoringprogramm und „Das ergebnisorientierte Gesundheitswesen““ gefördert werden. In die Forschung flossen rund 180.000 Euro, 199.000 Euro in Stipendien. In

Veranstaltungen wurden insgesamt 374.000 investiert, davon gingen mehr als zwei Drittel in eigene Veranstaltungen und die Leadership-Programme.

Gesamtfördervolumen (1966 - 2023)	20,68 Millionen Euro
Stiftungskapital	24,8 Millionen Euro
Förderungen	750.000 Euro
13.863	Einzelförderungen für Pflegende
745	Einzelförderungen für Mediziner*innen
40	Einzelförderungen für Apotheker*innen
441	Forschungsprojekte
4	Krankenhausleitende / -angestellte
1.016	Fortbildungsveranstaltungen

## Funktionen

Die B. Braun-Stiftung besteht aus Vorstand, Kuratorium und Geschäftsführung.

## Geschäftsführung

Seit 2022 ist Dr. Thilo Brinkmann Geschäftsführer der B. Braun-Stiftung. Dr. Thilo Brinkmann leitet neben der B. Braun-Stiftung die Bereiche Global B2B, Partnering & Business Development der B. Braun Melsungen AG.

## Vorstand

Prof. Dr. Oliver Schnell (Vorstandsvorsitzender), Baierbrunn, Geschäftsführer Sciarco GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats der B. Braun Melsungen AG und B. Braun SE

Joachim Prölß (stellv. Vorstandsvorsitzender), Hamburg, Vorstand

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Direktor für Patienten- und Pflegemanagement

Barbara Braun-Lüdicke, Melsungen

Johanna Braun, Hamburg, Gründerin und Geschäftsführerin Urban Heroes

## Kuratorium

Ein unabhängiges Kuratorium aus 13 Mitgliedern empfiehlt und begutachtet die bei der Stiftung eingehenden Förderanträge. Weiterhin gibt es ein Netzwerk von externen Gutachter\*innen, die im Blind-Peer-Review-Verfahren die Forschungsanträge prüfen.

## Hintergrund zur Medizinprodukteindustrie

Die B. Braun-Stiftung bewegt sich im Umfeld der Gesundheitswirtschaft. 2023 erbrachte sie 435,5 Milliarden Euro an Wertschöpfung. Das durchschnittliche jährliche Wachstum (2014 – 2023) liegt bei 3,9 Prozent. Das entspricht 11,5 Prozent der Bruttowertschöpfung in Deutschland. 18 Prozent aller Erwerbstätigen sind in der Gesundheitswirtschaft beschäftigt.<sup>1</sup>

### Die deutsche Medizintechnik-Branche ist ...



#### ... besonders vielfältig:

Mit rund 500.000 verschiedenen Medizinprodukten.

#### ... ein wichtiger Jobmotor:

Die Medizintechnik-Branche beschäftigt über 250.000 Menschen.

#### ... ein bedeutender Wirtschaftsfaktor:

Bei einem Umsatz von über 38 Mrd. Euro erwirtschaftet die Branche 15 Mrd. Euro Wertschöpfung.

Aktuell beschäftigt die Medizinprodukteindustrie in Deutschland über 250.000 Menschen. Der Gesamtumsatz der Branche in Deutschland lag in 2023 bei über 38 Milliarden Euro (15 Mrd. Euro Wertschöpfung). Sie ist mittelständisch geprägt und investiert rund 9 Prozent ihres Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Die deutsche Medizintechnikindustrie ist sehr exportintensiv. Der Auslandsumsatz der MedTech-Branche lag 2023 bei 159,4 Mrd. Euro. Die Exportquote liegt bei rund 67 Prozent. Die Produktzyklen der Medizintechnikprodukte sind kurz: Ein Drittel des Umsatzes wird mit Produkten nicht älter als drei Jahre erzielt. Der Forschungsstandort Deutschland hat eine Bedeutung: Durchschnittlich 9 Prozent der Umsätze der forschenden MedTech-Unternehmen werden in Forschung und Entwicklung investiert.

Die Medizintechnikbranche gilt als Innovationstreiber, Exportweltmeister und zukunftssträchtiger Jobmotor (siehe BVMed Branchenbericht 2023).

Herausforderungen sind gestiegene Rohstoff-, Logistik- und Energiekosten sowie die EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR). Um für Patient\*innen weiterhin innovative Produkte entwickeln und auch zur Verfügung stellen zu können, fordern die Unternehmen die Weiterentwicklung und Verbesserung des MDR-Systems. Digitale Lösungen gewinnen weiter an Bedeutung<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> [BMWK - Gesundheitswirtschaft](#): Fakten und Zahlen

<sup>2</sup> MedTech-Branchen Zahlen und Fakten sowie Herbstumfrage 2023 des BVMed, [www.bvmed.de](http://www.bvmed.de)